

Kurzkonzept Evaluation - Clearingstelle Implerstraße 51

1 Ziele der Evaluation

Im Zuge der Vorbereitungsphase wurden 3 Schwerpunktbereiche identifiziert, zu denen differenzierte Erkenntnisse gewonnen werden sollen.

Die sich daraus ergebenden Fragen werden sowohl quantitativ als auch qualitativ im Abschlussbericht beantwortet:

1.1 Bewohner der Implerstraße 51

- 1.1.1 Basisdaten (Anzahl, Zuweisungsmodus, Verweildauer, Effizienz des Aufenthaltes, Weitervermittlung horizontal/vertikal)
- 1.1.2 Biografische Daten (Geschlecht, Alter, Schulbildung, berufliche Qualifikation, familiäre Situation, berufliche Situation, soziale Situation, etc.)
- 1.1.3 Krankheitsvorgeschichte (Diagnose, Familiäre Anamnese, Suchtanamnese, Suizidanamnese, Primärpersönlichkeit, Beginn der Erkrankung, Erstbehandlung, zwischenzeitliche Behandlungen, letzte stationäre/ambulante Behandlung, aktuelle Behandlung, aktuelle Beschwerden, Schweregrad d. Erkrankung, Krankheitseinsicht, Compliance, Medikation, Psychotherapie, psychosoziale Hilfen, Angehörige, soziales Funktionsniveau, körperlicher Status)
- 1.1.4 Wohnsituation (ursprünglich, zwischenzeitlich, aktuell; Plattenvergangenheit, etc.)
 - Gründe für die Wohnungslosigkeit
 - Hemmnisse für eine Vermittlung in eine angemessene Wohnsituation
 - Unterstützungsbedarf bei der Suche nach geeignetem Wohnraum
 - Unterstützungsbedarf im zukünftigen Wohnraum
- 1.1.5 Spezielle Problemlagen, Ressourcen, Versorgungs- / Unterstützungsbedarf

1.2 Clearingeinrichtung Implerstraße: Stellung innerhalb des Versorgungssystems

- 1.2.1 Stellung innerhalb des Versorgungssystems (Wohnungslosenhilfe, Psychiatrische /psychosoziale Versorgung, Zugangswege und Weitervermittlung)
- 1.2.2 Probleme, Engpässe, Hindernisse, Potentiale, Verbesserungschancen (kommunales Versorgungssystem, ambulante Versorgungsebene, bezirkliches Versorgungssystem System der Wohnungslosenhilfe)

Zuweisung: Gründe für Vermittlung in Wohnungslosenhilfe, Vorschläge zur Verbesserung u.a.

Weitervermittlung: Schwierigkeiten und Hindernisse bei Wohnraumvermittlung, Bedarfe, die nicht gedeckt werden, Spezifische Wohnraumbedarfe aufgrund spezifischer Krankheitsbilder, Vorschläge zur Verbesserung. Müssen Angebote erweitert werden? u.a.

1.3 Konzept der Implerstraße 51

1.3.1 Organisation (Praktikabilität, Transparenz, Verhältnis von Abstimmungsaufwand und Betreuungszeit für den Umgang mit den Bewohnern, etc.)

1.3.2 Einrichtungskonzept (Akzeptanz durch Bewohner, Personal und Mitwirkende im Versorgungssystem)

1.3.3 Erfolg der Einrichtung

- vertikale Vermittlungsperspektiven, vertikale Weitervermittlungsquote
- *Nachhaltigkeit/Drehtüreffekt (fakultativ, sofern Untersuchungsressourcen verfügbar)*

2 Vorgaben für die Evaluation

2.1 Inhaltliche Vorgaben

- Prozessbegleitende Evaluation
- Systemischer Ansatz
- Berücksichtigung des gesamten für die Fragestellung relevanten Versorgungssystems
- Zeitnahe Rückkoppelung der Ergebnisse in die Begleitgruppe und ergebnisbasierte Beratung der Projektleitung
- Entwicklung von handlungsrelevanten Empfehlungen, wie identifizierte Defizite kurz-, mittel- und langfristig reduziert werden können
- Praxisrelevante und termingerechte Berichterstattung

2.2 Zeitliche Strukturierung

Tab. 2.2.1: Zeitlicher Ablauf der Bewohnerbefragung (vorläufige Planung)

Zeitpunkt	t	vorläufiger Zeitplan
Vorbereitung der Studie		1.7. - 30.9.2018
Beginn der Studie		1.10.2018
Aufnahme der Bewohner in die Implerstr. 51	t1	
Zwischen-U bei Aufenthalt > 6 Monate	t2	
Zwischenbericht		31.1.2019
Entlassung aus der Implerstr. 51	t3	
<i>Katamnese nach 12 Monaten (fakultativ)</i>	<i>(t4)</i>	
Abschluss der Bewohnerrekrutierung		31.3.2019
Abschluss der Auswertungen		30.6.2019
Abschlussbericht		30.9.2019

3 Konzept der geplanten Evaluation

3.1 Bewohner der Implerstraße 51 (Basisdaten, biographische Daten, Krankheitsvorgeschichte, Wohnsituation, spezielle Problemlagen)

3.1.1 Basisdokumentation Impler 51 (Entwicklung u. Auswertung relevanter Items; FF: I 51)

3.1.2 Bewohnerbefragung (Exploration; Selbstbeurteilung, Fragebögen; FF: I 51; TUM)

3.1.3 Fremdanamnese (Angehörige und Personal; FF: I 51; TUM)

3.1.4 *Katamneseerhebung nach 12 Monaten (ursprünglich geplant, derzeit nicht aktuell)*

- *Erhebung von Verlaufsdaten nach Entlassung aus der Impler 51 nicht mehr geplant*

- *dennoch Grundlage für eine potentielle spätere Katamnese schaffen:*

- *Einverständniserklärung zur Nachuntersuchung*

- *Kontaktdaten der Bewohner*

- *Adressen von Angehörigen, Freunden, Bekannten, Nachbarn, Behandlern*

- *Nutzung vorhandener Datenquellen (insb. WIM, BADO, Krankenkassen)*

3.2 Clearingeinrichtung Implerstraße 51: Stellung innerhalb des Versorgungssystems

Problemzentrierte Expertenbefragungen mit relevanten Schlüsselpersonen zu zwei Zeitpunkten

3.2.1 Zuweisende Einrichtungen

3.2.2 Weitervermittlungs-Einrichtungen

3.3 Implerstraße 51: Konzept – Umsetzung - Perspektiven

Problemzentrierte Expertenbefragung innerhalb der Implerstraße 51 (Begleitgruppe Projektleitung) mit zeitnaher Berichterstattung durch Zwischenbericht und Abschlussbericht

3.3.1 Organisation

3.3.2 Einrichtungskonzept

3.3.3 Erfolg der Einrichtung

3.3.4 Nachhaltigkeit/Drehtüreffekt

4 Elemente der geplanten Evaluation

4.1 Bewohnerbefragung (FF: TUM)

Die Untersuchung der Bewohner findet für alle neu Einziehenden über einen Zeitraum von einem halben Jahr statt. Die Bewohner werden zeitnah zur Aufnahme und bei Entlassung befragt. Zur Organisation, Vorbereitung und Durchführung ist die enge Kooperation mit dem Team der Implr 51 und dessen aktive Unterstützung unerlässlich.

4.1.1 Praktisches Vorgehen bei der Bewohnerbefragung

4.1.1.1 Art der Daten

- Basisdaten
- Biographische Daten
- Krankheitsvorgeschichte
- Wohnsituation
- Spezielle Problemlagen

4.1.1.2 Direkte Erhebung der aktuellen Situation

4.1.1.3 Retrospektive Erhebung biographischer und krankheitsbezogener Daten

4.1.2 Bewohnerrekrutierung

4.1.2.1 Aktuelle Bewohner, retrospektive Erfassung der relevanten Daten

4.1.2.2 Neu einziehende Bewohner, fortlaufende Datenerhebung

4.1.3 *Katamnese nach 12 Monaten (fakultativ)*

- *nicht vorgesehen*
- *Voraussetzungen für eine potentielle spätere Nachbefragung schaffen (siehe 3.1.4)*

4.1.4 Erhebungsinstrumente

- enge Anlehnung an die Untersuchungsinstrumente der SEEWOLF-Studie
- Gewährleistung einer späteren Vergleichbarkeit der Daten

4.1.4.1 Basisdaten (BADO der Einrichtung / FF: I 51; TUM)

Tab. 4.1.4.1.1: Basisdaten aus BADO

	Anzahl der Bewohner
	Zuweisungsmodus
	Verweildauer in der Einrichtung
	Effizienz des Aufenthaltes
	Weitervermittlung: horizontal / vertikal

4.1.4.2 Information über Untersuchung mit Einwilligungserklärung und Kontaktdaten (FF: I 51; TUM; 2+)

Tab. 4.1.4.2.1: Einverständniserklärung und Adressen für evtl. Katamnese

	Erstkontakt zu Bewohnern, mdl.
	Infoblatt zur Studie
	Einverständniserklärung zur Untersuchungsteilnahme unterschreiben lassen
	Einverständniserklärung auch für evtl. spätere Katamnese unterschreiben lassen
	Kontaktdaten der Bewohner (Handy, Postanschrift, etc.)
	Kontaktdaten von Angehörigen, Freunden, Nachbarn, professionellen Helfern

4.1.4.3 Biographische Daten (FF: I 51; TUM)

Tab. 4.1.4.3.1: Biographische Daten

	Geschlecht
	Alter
	Nationalität, Religion
	Schulbildung
	berufliche Qualifikation
	familiäre Situation
	berufliche Situation
	soziale Situation
	etc.

4.1.4.4 Krankheitsvorgeschichte (FF: I 51; TUM)

Tab. 4.1.4.4.1: Krankheitsvorgeschichte

	Diagnose
	Familiäre Anamnese
	Suchtanamnese
	Suizidanamnese
	Primärpersönlichkeit
	Beginn der Erkrankung
	Erstbehandlung
	zwischenzeitliche Behandlungen (ambulant, komplementär, rehabilitativ, stationär)
	letzte stationäre / ambulante Behandlung
	körperliche Erkrankungen
	Medikation
	psychotherapeutische Behandlung
	psychosoziale Hilfen

4.1.4.5 Aktuelle Situation bei Aufnahme in die Implerstraße 51

Neben der direkten Befragung der Bewohner auch Rückgriff auf die Basisdokumentation in der Impler 51 mit Auswertung relevanter Items (FF: TUM und Team Impler 51. Entwicklung gemeinsam mit zweiplus, Durchführung Team Impler 51, Auswertung TUM)

In der Implerstraße findet bereits eine Basisdokumentation statt. Es wird geprüft werden, wieweit diese Dokumentation den Anforderungen der geplanten Evaluation bereits jetzt

entspricht, insbesondere ob die Erfassung von relevanten bewohnerbezogenen Informationen v.a. zum Verlauf des Aufenthalts, sowie zur Einschätzung der Aufnahmesituation und der Entlass-Situation gegeben ist.

Die Basisdokumentation wird für alle Bewohner, die sich in der Impler 51 befinden, bzw. im Erhebungszeitraum aufgenommen werden, geführt und zu 2 (evtl. auch 3) Zeitpunkten bearbeitet:

Bei Aufnahme und Entlassung, sowie bei Aufenthalten, die länger als 6 Monate dauern.

Tab. 4.1.4.5.1: Aktuelle Daten bei Aufnahme und Entlassung (FF: I 51; TUM)

Items	Aufnahme	Entlassung
aktuelle Beschwerden: psychisch		
aktuelle Beschwerden: körperlich		
psychopathologischer Befund (AMDP; PANSS-Kurzfassung; Hamilton; BDI; Bf-S; B-L)		
Schweregrad der Erkrankung (CGI)		
SG (Suizidalität)		
FG (Aggressivität)		
Krankheitseinsicht		
Compliance, Adherence		
Soziales Funktionsniveau (GAF; Mini-ICF))		
Medikation: Psychopharmaka		
Medikation: Somatika		
Nebenwirkungen (EPMS; AIMS; vegetative NW)		
psychotherapeutischer Hilfebedarf		
psychosozialer Hilfebedarf		
Angehörigenkontakt		
finanzielle Situation / Hilfebedarf		
Wohnungssituation / Hilfebedarf		
Sonstiges		
aktuelle Diagnosen		
Effizienz des Aufenthaltes	-	
Weitervermittlung: horizontal / vertikal	-	

4.1.4.6 Verlaufsbeurteilung während des Aufenthaltes (FF: I 51)

Tab. 4.1.4.6.1: Verlaufsbeurteilung und Dokumentation durch das Personal (FF: I 51)

Item	Häufigkeit	Wirksamkeit
Pflegerische Maßnahmen		
Ärztlich-somatische Behandlung		
Psychiatrisch-PT-Behandlung		
Medikamentöse Behandlung: Psychopharmaka		
Medikamentöse Behandlung: Somatika		
Psychoedukation		
Kunsttherapie		
Ergotherapie		
Arbeitstherapie		
Physiotherapie		
Krankenhausseelsorger		
Psychotherapeutische Behandlungsmaßnahmen		
Psychosoziale Beratung		
Einbezug von Angehörigen		
Einbeziehung von Selbsthilfegruppen		
Kooperation mit EX-IN-Helfern		
Selbstgefährdungen, Suizidversuche		
Fremdgefährdung, aggressive Verhaltensweisen		
Entweichungen, Behandlungsabbrüche		
Drogenverstöße		
Konflikte mit dem Gesetz		
Konflikte mit dem Personal		
Konflikte mit den Mitbewohnern		
Kooperation im Stationsalltag		
Zufriedenheit mit der Einrichtung und Betreuung		
Sonstiges		

4.2 Clearingeinrichtung Implerstraße 51: Stellung innerhalb des Versorgungssystems

Strukturanalyse und Problemzentrierte Expertenbefragungen mit Schlüsselpersonen aus relevanten Schnittstellen zu zwei Zeitpunkten (FF.: zweiplus)

Die Strukturhebung und die Expertenbefragungen beziehen sich auf die Zuweisung / Aufnahme in die Implerstraße 51 und auf die Vermittlung/Weiterverweisung der dortigen Bewohner in eine geeignete Wohnsituation.

Hierzu wird auf Basis des vorhandenen Expertenwissens und geeigneter Unterlagen eine Strukturdarstellung vorgenommen, in der alle relevanten Schnittstellen, Einrichtungen und Prozesse für Aufnahme und Vermittlung systematisch aufgenommen und dargestellt werden (Zugangsvoraussetzungen, Anmeldefristen, Aufenthaltsdauern, Wartezeiten, Sondervereinbarungen etc..)

Zu zwei Zeitpunkten werden mit relevanten Schlüsselpersonen Expertengespräche zu Erfahrungen, Problemen, positiven Entwicklungen und Verbesserungsansätzen in der Kooperation realisiert.

Die Befragung findet in Form von schnittstellenbezogenen leitfadengestützten Gruppeninterviews statt. Gruppendiskussionen ermöglichen die Einbeziehung eines breiten Kreises von Expertinnen und Experten. Zudem gewährleisten sie, dass auch widersprüchliche Positionen ausgearbeitet und konsensfähige Lösungsansätze erkennbar werden. Die Inhalte der Befragung werden im Einzelnen mit der Begleitgruppe entwickelt und abgestimmt.

Tab. 4.2.1 : Diskussionsgrundlage für zuweisende Einrichtungen/Institutionen (6 Gruppendiskussionen) (FF: zweiplus)

	Erfahrungen
	Problemsicht
	Gründe für die Wohnungslosigkeit
	Strukturprobleme
	Alternativen / Verbesserungsvorschläge

Tab. 4.2.2: Probleme, die für die Weitervermittlung in Anschlusswohnraum (in eigener Wohnung oder in einer bezirklichen Einrichtung) von Bedeutung sind (10 Gruppendiskussionen) (FF: zweiplus)

	Schwierigkeiten und Hindernisse bei der Wohnraumvermittlung (quantitativ und qualitativ) unter Berücksichtigung des aktuellen Wohnungsmarktes
	Bedürfnisse der Bewohner, die nicht gedeckt werden können (Sicht der Bewohner und der Fachkräfte)
	spezifische Wohnraumbedürfnisse, die sich aufgrund verschiedener Krankheitsbilder ergeben
	Erweiterungsbedarf an Einrichtungsformen quantitativ und/oder qualitativ
	Unterstützungsbedarf bei einer Vermittlung in eine eigene Wohnung; strukturell verfügbar oder nicht?
	Verfügbarkeit geeigneter Wohnformen
	Hemmnisse bei der Vermittlung in geeignete Wohnformen

4.3 Implerstraße 51: Konzept – Umsetzung - Perspektiven

Strukturanalyse und problemzentrierte Mitarbeiterbefragung zu zwei Zeitpunkten (FF: zweiplus)

Auf Basis einer Strukturerhebung anhand von Konzepten und zur Verfügung gestellten Unterlagen aus der Clearingeinrichtung sowie von Zwischenauswertungen werden zu zwei Zeitpunkten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Implerstraße zu ihren Erfahrungen, zu Problemen und positiven Entwicklungen in der Einrichtung selbst, zu relevanten Schnittstellen bei Zuweisung und Vermittlung sowie zu angemessenen Handlungsperspektiven befragt. Die Erhebung findet in Form von Einzel und /oder Gruppeninterviews statt. Die Inhalte der Befragung werden im Einzelnen mit der Begleitgruppe ausgearbeitet.

Tab. 4.3.1: Diskussionsinhalte - Allgemeine Rahmenbedingungen, Status und Eignung (6 Gruppendiskussionen)

	Räumliche Ausstattung
	Organisationsstruktur
	Personalausstattung
	Interdisziplinäres Team
	Zielvorgaben
	Konzept
	Steuerung und Leitung
	Schnittstellen und Schnittstellengestaltung

Tab. 4.3.2: Subjektive Einschätzung der Verfügbarkeit und Machbarkeit der Betreuungsmaßnahmen durch das Personal der Implerstraße 51

Item	Verfügbarkeit	Machbarkeit
Pflegerische Maßnahmen		
Ärztlich-somatische Behandlung		
Psychiatrisch-PT-Behandlung		
Medikamentöse Behandlung: Psychopharmaka		
Medikamentöse Behandlung: Somatika		
Psychoedukation		
Kunsttherapie		
Ergotherapie		
Arbeitstherapie		
Physiotherapie		
Krankenhausseelsorger		
Psychotherapeutische Behandlungsmaßnahmen		
Psychosoziale Beratung		
Einbezug von Angehörigen		
Einbeziehung von Selbsthilfegruppen		
Kooperation mit EX-IN-Helfern		
Zufriedenheit mit der Einrichtung und Betreuung		
Sonstiges		

5 Begleitgruppe und Beratung Projektleitung

Die Ergebnisse der Untersuchung sollen unmittelbar handlungsrelevant werden. Hierzu ist die enge Abstimmung mit der Begleitgruppe und der Projektleitung notwendig. Es werden deshalb mindestens 4 Begleitgruppensitzungen und 6 Abstimmungssitzungen mit der Projektleitung angesetzt.

6 Zwischenbericht, Abschlussbericht und Publikation

Es sind ein Zwischenbericht und ein Abschlussbericht vorgesehen. Letzterer in veröffentlichungsfähiger Form. Hierbei sollen die unter Punkt 1 aufgelisteten Evaluationsbereiche ausführlich beschrieben und die erhobenen Daten sowohl tabellarisch als auch graphisch anschaulich dargestellt werden.

Bei der geplanten Publikation sollen diese Daten sowohl mit den Ergebnissen der SEEWOLF-Studie (Bäuml et al, 2017) als auch mit den Befunden aus der internationalen Literatur verglichen und dargestellt werden.

Insbesondere soll geklärt werden, welche Menschen in der Clearingeinrichtung in der Implersstraße 51 betreut werden und welchen Versorgungsbeitrag die Clearingstelle für diese psychisch schwer kranken wohnungslosen Menschen leisten kann. Des Weiteren soll die Frage beantwortet werden, welche Stellung sie innerhalb der relevanten Versorgungssysteme einnimmt und wie die Kooperation und Abstimmung mit den anderen Einrichtungen gelingt. Von besonderem Interesse ist auch die Frage, inwiefern die zur Verfügung stehenden räumlichen und personellen Ressourcen ausreichen, um die geplante vertikale Weitervermittlung der Bewohner zu realisieren.

Dadurch sollen relevante Erkenntnisse gewonnen werden, um die Betreuung von psychisch kranken wohnungslosen Menschen in München mit Rückführung in eigenen Wohnraum zu verbessern.

7 Abstimmung zwischen den Evaluationsbeteiligten

Das Evaluationskonzept basiert auf einer engen Kooperation zwischen TU München und zweiplus Beratung | Entwicklung | Evaluation. Hieraus entsteht ein Bedarf nach regelmäßiger Abstimmung zwischen diesen, der in der Kalkulation mit berücksichtigt werden muss.

8 Zeitplan

		2018						2019					
Monat		7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6
Bewohnerbefragung	Vorbereitung	x	x										
	Durchführung			X	x	x	x	x	x				
	Auswertung						x	x			x	x	
Basisdokumentation	Abstimmung	x	x										
	Durchführung	Erfolgt durch Fachkräfte innerhalb I 51											
	Auswertung					x	x				x	x	
Konzept Drehtüreffekt					x	x							
Konzeptüberprüfung intern	Strukturbeschreibungen und Analyse	x	x	X									
	Expertenbefragung Imlerstraße			X						x			
Zuweisung und Vermittlung	Strukturbeschreibungen und Analyse	x	x	X	x								
	Expertendiskussion – Zuweisung			X						x			
	Expertendiskussion - Vermittlung				x					x			
Berichte	Zwischenbericht							x					
	Abschlussbericht										x	x	x
Abstimmung	Projektleitung	x	x			x			x		x		x
	Begleitgruppe		x			x				x			x
	Evaluationsteam	x	x	X		x	x		x	x	x	x	x

9 Kostenkalkulation

Die Kostenkalkulation basiert auf den Gehaltssätzen der TUM und den Kostensätzen von zweiplus Beratung | Entwicklung | Evaluation für einzelne Leistungsblöcke.

Für die TUM wird für eine Projektlaufzeit von 12 Monaten ein Gesamtbetrag von 47.500,-- für die wissenschaftliche Bearbeitung eingesetzt. Dem zugrunde gelegt ist der Einsatz einer wissenschaftlichen Halbtagsstelle und Sachmittel in Höhe von 2.500,--€ .

Für die Bearbeitung durch zweiplus wird ein Gesamtbetrag von 39.900,-- € angesetzt zuzüglich 7581,-- € Mwst.

München, den 8.2.2018

Prof. Dr. med. Josef Bäuml

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Klinikum rechts der Isar der TUM

Petra Stockdreher

zweiplus

München